



universität
wien

Grussadresse
zum 40-jaehrigen Jubilaem Ihrer Fa-
kultaet fuer Journalismus und Massen-
kommunikation an der "St. Kliment
Ohridski"-Universitaet

Fakultät für Sozialwissenschaften

Institut für Publizistik- und
Kommunikationswissenschaft

Ao.Univ.-Prof. Dr. Roland Burkart

Währinger Straße 29 / 7.29

A-1090 Wien

Österreich

T +43 (1) 4277-49323

F +43 (1) 4277-49388

roland.burkart@univie.ac.at

<http://publizistik.univie.ac.at/institut/ma/burkart/>

Wien, am 29. Oktober 2014

Sehr geehrter Herr Präsident!
Sehr geehrter Herr Rektor!
Sehr geehrte Frau Dekanin!
Sehr geehrte Festversammlung!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich moechte mich sehr herzlich für Ihre Einladung bedanken, als Ehrengast an der Feier zum 40-jaehrigen Jubilaem Ihrer Fakultaet fuer Journalismus und Massenkommunikation an der "St. Kliment Ohridski"-Universitaet teilzunehmen. Leider konnte ich aus beruflichen Gruenden diesmal nicht nach Sofia reisen. Ich bin daher sehr froh, dass ich auf diesem Wege die Gelegenheit erhalte, Ihnen zu Ihrem Jubilaem zu gratulieren.

Die Beziehung zwischen dem UNESCO Chair "Communication and Public Relations" und dem Institut fuer Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universitaet Wien reicht bereits viele Jahre zurueck. Ich erinnere mich noch sehr genau an meinen ersten Aufenthalt in Sofia im Mai 1997. Er kam ueber die Vermittlung des oesterreichischen Ost- und Suedosteuropa-Instituts und seiner damaligen Leiterin, Frau Mag. Sigrid Berka zustande. Ueber Sigrid Berka lernte ich sehr schnell zwei Personen kennen, die man damals schon mit Recht als die „tragenden Saeulen“ des UNESCO-Lehrstuhls bezeichnen konnte. Bis heute verbindet uns nicht nur die eine oder andere wissenschaftliche Kooperation, sondern auch eine freundschaftliche Beziehung. Es sind dies: Prof. Minka Zlateva und Prof. Todor Petev.

Bei meinem ersten Aufenthalt konnte ich nicht ahnen, dass ich in den darauffolgenden Jahren mehr als ein Dutzend Mal nach Sofia reisen sollte. Im Rahmen des ERASMUS-Foerderprogramms der Europaeischen Union kam ich nicht nur als Gastprofessor nach Sofia um Vorlesungen zu halten, sondern auch als regelmaessiger Teilnehmer an wissenschaftlichen Konferenzen, die Frau Prof. Minka Zlateva immer wieder mit unermuedlichem Eifer organisierte. Im Rahmen dieses ERASMUS-Foerderprogramms kam es aber auch zu einem Austausch an Studierenden unserer beiden akademischen Institutionen.

Bleibende Spuren dieser Kooperationen und dieser Austauschaktivitaeten sind nicht nur Tagungsbaende und studentische Seminar- und Magisterarbeiten, mit denen die Studierenden ihr Studium beenden. Eine bleibende Spur unseres intensiven Austausches ist auch die Uebersetzung meines Lehrbuches „Kommunikationswissenschaft“ in die bulgarische Sprache durch Frau Prof. Minka Zlateva.

Ich bin sehr stolz, dass ich als Zeichen Ihrer grossen Wertschaetzung im Jahre 2003 den Doktor Honoris Causa Ihrer Fakultaet entgegennehmen durfte.

Lassen Sie mich daher als Angehoeriger Ihrer Fakultaet, aber auch als wissenschaftlicher Fachkollege Folgendes sagen:

So wie vor mehr als einhundert Jahren – durch die Erfindung des elektrischen Stroms – das Zeitalter der Elektrifizierung begann, so hat vor mehr als einem halben Jahrhundert das Zeitalter der „Kommunifizierung“ begonnen. Damit meine ich die Durchdringung unserer Gesellschaft und unseres Alltags mit Medien, die rund um die Uhr um unsere Aufmerksamkeit k€ampfen. Wir leben im Zeitalter der „totalen Kommunikation“ – die Technik der Digitalisierung hat diese Entwicklung noch einmal verstaerkt. Der bekannte Soziologe Niklas Luhmann stellte schon vor einigen Jahrzehnten fest, dass wir praktisch alles, was wir Wissen aus den Medien Wissen. Als er im Jahr 1998 verstarb, konnte er noch gar keine Ahnung von der unglaublichen Menge digitaler Kommunikationskanaele im Internet haben, die uns in Form von diversen Foren zum Austausch von Informationen, ueber eine Vielzahl sogenannter „Social Media“-Plattformen (wie z.B. Facebook, Twitter, Tumblr etc.) heute zur Verfuegung stehen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren: Kommunikation ist zu wichtig, um sie bloss dem Zufall zu ueberlassen. Sie ist auch zu wichtig, um sie bloss den (wirtschaftlichen) Gesetzen des Marktes zu ueberlassen. Ein demokratisches Gemeinwesen benoetigt muendige Buerger und muendige Buerger benoetigen gut recherchierte und verstaendlich aufbereitete Informationen von kompetenten Journalisten. PR-Experten sind Zulieferer von Informationen, die von ihren Kunden beauftragt sind, fuer Publizitaet, also fuer oeffentliche Aufmerksamkeit zu sorgen. Dazu benoetigen sie die Arbeit von Journalisten – und damit schliesst sich der Kreis des Verbreitens und Empfangens von Informationen in unserer Mediengesellschaft.

Wir benoetigen daher heute mehr den je Menschen, die ueber eine reflektierte Medienkompetenz verfuegen: Menschen, die sich des zentralen Stellenwerts von Information in unserer Kommunikationsgesellschaft bewusst sind und auch gebildete sowie gut ausgebildete Personen fuer die beiden zentralen Kommunikationsberufe Journalismus und Public Relations. Es ist daher eine Leistung, die kaum ueberschaetzt werden kann, wenn man einen Beitrag zur Forschung, Lehre und Ausbildung fuer diese Kommunikationsberufe leistet.

Aus meiner unmittelbaren Erfahrung von mehr als eineinhalb Jahrzehnten weiss ich, dass Ihre Fakultaet dazu einen ganz wesentlichen Beitrag leistet. Nehmen Sie aus Anlass ihres 40-jaehrigen Bestehens dazu nun meine ehrliche Gratulation entgegen. Ich bin stolz, dass ich mich durch das von Ihnen verliehene Ehrendoktorat, als ein Mitglied Ihrer Fakultaet fuehlen darf: Mit einem herzlichen „ad multos annos“ wuensche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg auf diesem, fuer die bulgarische Gesellschaft so wichtigen Weg.

Mit besten Gruessen von Wien nach Sofia!

Ao.Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. Roland Burkart